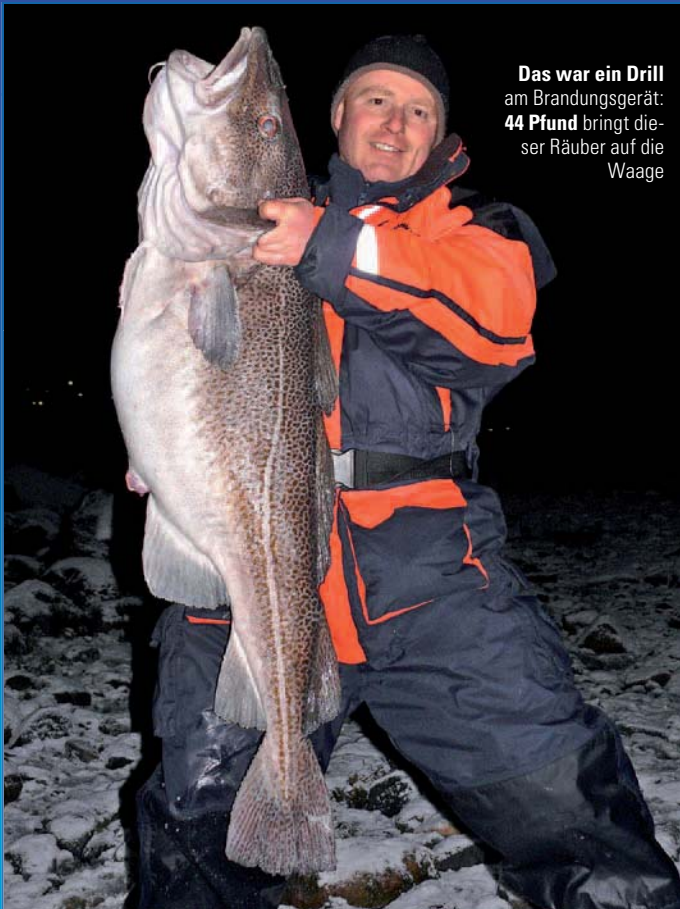


Fette Fänge von den Felsen

Von Dorschen über 40 Pfund träumt jeder Norwegenangler, denkt aber an Bootsangeln und lange Drills auf See. Doch solche Brocken beißen an Norwegens felsiger Küste in der Brandung! Michel Dekker weiß mehr

Dieser **18-Kilo-Traumfisch** biss beim Brandungsangeln von der norwegischen Küste aus – bei der Anlage Skandersundet

Fotos: Phill Dale, KlaasJan Jonkman



Das war ein Drill am Brandungsgerät: **44 Pfund** bringt dieser Räuber auf die Waage

Wintersport mit Rute

Uferangeln in Norwegen, das ist für viele nur eine Alternative zum Tag in der Hütte bei schlechtem Wetter. Eigentlich komisch, denn an Ost- und Nordsee stehen Brandungsangler an vielen Stränden und auch die Molen sind – wenn erlaubt – sehr belebt. Dabei ist eines sicher: Ein schlechter Tag beim Uferangeln in Norwegen ist meistens besser als ein guter Tag in der heimischen Brandung. Nicht nur die Artenvielfalt ist größer, auch die Durchschnittsgröße ist oft hoch. Auf die Idee, einen Brandungs-Trip in den hohen Norden zu machen, brachte mich mein Freund KlaasJan Jonkman. Er betreibt das Angel-Camp „Skarnsundet Fjordsenter“ (siehe Infokasten) im mittleren Norwegen. Und er suchte nach Möglichkeiten, sein Ziel auch außerhalb der Saison attraktiv zu gestalten. Wenn im Winter das eiskalte Wasser gegen die Felsen vor seiner Anlage brandete, stand er im Wind mit steil aufragenden Ruten im Dreibein – und fing hervorragend! An seiner Seite Phill Dale, ein Engländer, Guide im Camp und Brandungsangler von ganzem Herzen. In der ersten kurzen Testsaision fin-



Einfach, aber stabil – ein Brandungsvorfach für Norwegen

In Magazinen, im Internet und auf Messen dreht es sich fast immer ums Bootsangeln in Norwegen. So viele Fotos zeigen stolze Fänger, die ihren Dickdorsch oder Heilbutt umarmen, dass es die Partnerin eifersüchtig macht. Doch meistens ist im Hintergrund eine Bootsreling zu sehen. Die vergangenen beiden Jahre aber haben mir bewiesen: Vielerorts an Norwegens Küste ist kein Boot nötig, um reichlich und auch dicke Fische zu fangen.



Küstenangeln vom Feinsten: viele Bisse, große Vielfalt, gute Fische



Platten beißen gut in der warmen Jahreszeit. Der **Schnitt an Norwegens Küste ist viel besser** als bei uns

gen die zwei zig Dorsche bis deutlich über 20 Pfund – da kann man selbst an den hochmodernen Weitwurfzugen von einem Drill sprechen.

Brocken aus der Brandung

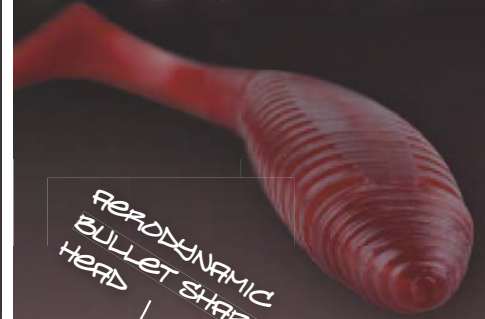
Die Fänge machten in der englischen Brandungsszene die Runde und im Winter 2009 guidete Phill eine Gruppe Engländer an der norwegischen Küste. Die Sache war so ein Erfolg, dass sich die Wintertrips an die Küste mittlerweile fest etabliert haben und im Februar 2010 sprengte eine Gruppe alle Rekorde: Die Temperaturen lagen weit unter

Null Grad, Schnee bedeckte die Felsen im Fjord, dazu ordentlich Wind. Und während die wenigen Bootsangler in ihren Hütten Trübsal bliesen, standen ein paar harte Kerle in dicken Floatation-Anzügen in der Brandung. Doch zum Frieren kamen sie nicht: Die guten Dorsche suchten die Nähe der Küste und fanden ganze Heringe am System. Biss auf Biss brachte die Gruppe ganz schön ins Schwitzen. Am Ende der Woche wurde Bilanz gezogen. Neben zig weiteren guten Fischen konnten drei echte Ausnahmedorsche mit Brandungsgerät gebändigt werden: Brummer mit 17, 18 und 22 Kilo!



EFFZETT®

MANIAC



AERODYNAMIC
BULLET SHAPED
HEAD

HIGH DENSITY
MATERIAL
MIXTURE

EXTRA DEEP-CUT
RIBS TO HOLD O₂

TOTALLY
SHRIMP
FLAVOUR
INSIDE



D.A.M.
Neue Deutsche Angelgeräte
Manufaktur Int. GmbH
www.dam.de



Brrr... Es ist **kalt an der Küste** und dunkel. Doch Januar und Februar sind die Monate für richtig dicke Dorsche. Stellen Sie sich das vor: ein 30pfünder an der Brandungsrute...



Große Köder, große Fische

Große Köder bringen große Fische, heißt es. Und an Norwegens Küste trifft es auch voll zu. Hier wollen wir andere Kaliber als an heimischen Küsten. Natürlich fangen Wattwürmer erstklassig. Auch Cocktail-Köder aus Fischstücken und Wurm sind echte Stinkbomben und bleiben nicht lange unentdeckt am Grund. Wenn Sie mit solchen kleinen Happen fischen, wird Ihre Beute bunt sein – und reichlich. Steht Ihnen aber der Sinn nach richtigen Krachern, führt kein Weg an ganzen Heringen vorbei. Die inhaliert zwar auch ein kleinerer Dorsch ohne Probleme. Die Chance, dass ein Dicker hängt, wenn die Spitze aus-schlägt, steigt aber enorm.

Englisches Frühstück

Die englische Brandungsszene ist groß und hat Norwegens Küste entdeckt. Viele der an den Stränden der Insel etablierten, bei uns eher unbekanntes Köder fangen auch in Norwegen Klasse. Zum Beispiel ein besonders öliger, länglicher Köderfisch namens Makrelenhecht (*Cololabis Saira*). Sollten Sie von den schmackhaften Kerlchen ein paar Frische bekommen (zum Bei-



Fängt immer: Cocktail aus Fisch und Wurm



Große Köder sind keine Garantie für große Fische

spiel aus der Tiefkühltruhe beim Großhändler), nicht alle verangeln, als Sushi schmecken die Hechtzwerge auch köstlich.

Da geht was

Moment, werden Sie jetzt vielleicht denken. Ist ja alles gut und schön, aber in Norwegen gibt's doch kaum Strände? Wo soll ich da Brandungs-angeln? Umdenken ist angesagt: Gut ans Wasser kommen Sie im hohen Norden zum Beispiel an Brücken. Hier herrscht oft Strömung und das ist nie schlecht. Fähranleger sind auch echte Hot Spots, genau wie Hafenanlagen. Natürlich findet sich auch immer ein ruhiges, fischiges Plätzchen im Fjord, wenn Sie einen Fußmarsch in Kauf nehmen. Doch bitte schauen Sie vorher mal genauer auf die Seekarte Ihrer Anlage. Manche Fjorde sind schon in Wurfweite so tief, dass Ihre Spule leer ist, noch bevor das Blei den Boden berührt.

Dann läuft's

Wir müssen uns nichts vormachen: Wer zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, wird Ausnahmefänge erleben. Nur leider lässt sich so eine Norwegentour selten spontan planen. Ich jedenfalls buche schon Monate im Voraus. Wenn dann die Bedingungen nicht passen, tja, Pech gehabt. Aber in der norwegischen Brandung fangen Sie eigentlich immer was. Top sind die Bedingungen aber in der kalten Jahreszeit zwischen Oktober und März. Wenn Sie auf die ganz dicken Dorsche aus sind, sollten Sie im Januar oder Februar buchen. Jetzt ziehen die Großen in Küstennähe, um zu laichen – Ihre Chance auf einen echten Bullen am Brandungsgerät. Doch vergessen Sie nicht, dass die Bedingungen jetzt richtig hart sind: kaum Tagesstunden und Minusgrade. Natürlich können Sie auch in der wärmeren Jahreszeit von der Küste aus fangen – zum Beispiel an Sturm-

Information

Info: Die Anlage Skandersundet im Trondheimfjord finden Sie im Programm von Angelreisen Hamburg, Wendenstraße 429, 20537 Hamburg, Tel. (040) 736 05 70, E-Mail: info@angelreisen.de, Internet: www.angelreisen.de

tagen während Ihrer Bootsangel-Tour. Kleinere Dorsche sind jetzt immer drin. Schollen in teils kapitalen Größen beißen häufig, genau wie Klieschen. Dazu kommen Meerforellen, Wittlinge, Pollack, Knurrhähne, kleinere Haiarten und sogar Steinbeißer. Nur Lumb und Leng werden Ihnen nicht an den Haken gehen.

An die Waffen

Eigentlich unterscheidet sich Brandungsgerät für Norwegen nicht von der Ausrüstung für Nord- und Ostsee. Ruten von rund vier Metern Länge mit bis zu 250 Gramm Wurfgewicht sind ideal. Multirollen sind zwar von Vorteil, wenn es darum geht, große Hapfen gen Horizont zu befördern, aber kein Muss. Ich setze auf eine 0,40 bis 0,45 Millimeter dicke Mono als Hauptschnur. Die ist abriebfest und kommt mit großen Fischen klar. Außerdem haben Sie mit Mono keinen Ärger, wenn sich Eis in den Ringen bildet. Die Vorfächer halte ich sehr einfach: Zwei-Haken-Systeme mit 6/0 oder 8/0 Greifern an 0,60 bis 0,80 Millimeter starkem Vorfachmaterial sind gut für große Köder. Nur eines ist an der Küste Norwegens ganz anders: Hier dient unser Gerät nicht nur dazu, sehr weit zu werfen, sondern auch zum Drillen dicker Fische!



Spinnrute nicht vergessen – im Frühjahr haben Sie gute Chancen auf Meerforelle

Magic

„Magic-Pro“, die neueste Waffe für Meeresangler!

Der Magic-Pro hat sehr schnell Kult-Status erreicht. Rein äußerlich gleichen sich der Pro-Select und er wie ein Ei dem anderen, aber innerlich finden wir einen Unterschied. Die Magic-Pro bieten eine sogenannte „Rattle“, die bei Zupfbewegungen am Köder Schallwellen aussendet, die unsere Zielfische zusätzlich reizen. Eine reizvolle Kombination, testen Sie es!

Damit dieser Magic-Pro nicht allein durch die Tiefen unserer Meere sausen muss, haben wir ihm zwei Schwestern gegeben: In Perlmutter-Weiß, eine Farbe, die sich als äußerst fängig erwiesen hat und in der neuen Farbe Fire-Tiger, die unter Wasser sehr spät absorbiert wird. Jeweils auch der mit dem Klangkörper im Inneren.



Gew.	Haken	Länge	01	02	03
70g	3/0	105 mm	4938 071	4939 071	4937 071
90g	4/0	125 mm	4938 091	4939 091	4937 091
120g	4/0	145 mm	4938 121	4939 091	4937 121

made in Germany

jetzt online:



• das gesamte Meeressprogramm 2011 von Dieter Eisele Sea-Fishing

• die brandneuen Ausgaben der Sea-Fishing aktuell

www.Sea-Fishing.de

oder die kostenlosen Druckexemplare per Post anfordern
€ 1,45 per Briefmarke an: Dieter Eisele - Postfach - 23751 Oldenburg

SEA-FISHING-TOURS 2011

+++ im Mai nach Arnøy-Brygge +++ im Juni 2x nach Hitra +++ im August nach Island +++
es sind noch Plätze frei... www.Sea-Fishing.de - Reisen



die Multirolle für Extremisten



www.JIGGING-MASTER.DE

